



---

Auswertungsbericht zu den Ergebnissen der LV-Evaluierung WS 2008/09

## **„Qualitätsbericht WS 2008/09“**

### **Überprüfung der Qualität der erhobenen Daten – 28.04.2009**

---

1. **Hintergrund der Auswertung**
2. **Allgemeine Statistik zur LVA Wintersemester 2008/09**
3. **Akzeptanz der neuen Fragebögen**
  - 3.1 **Zustimmung zu den neuen Fragebögen**
  - 3.2 **Auskunfts- und Antwortbereitschaft**
4. **Verständlichkeit der Fragestellungen**

#### **1. Hintergrund der Auswertung**

Im Wintersemester 2006/07 wurde die Lehrveranstaltungs-Evaluierung der Universität Innsbruck im Auftrag der Vizerektorin für Lehre und Studierende neu konzipiert. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus VertreterInnen des Senats, des Betriebsrats des wissenschaftlichen Personals, der Österreichischen HochschülerInnenschaft und den verantwortlichen MitarbeiterInnen der Administration unter Leitung der Vizerektorin und der Leiterin der Stabsstelle für Qualitätssicherung in Studium und Lehre wurden vier neue Fragebögen für die studentischen Rückmeldungen zu den Lehrveranstaltungen entwickelt. Die Fragebogen wurden im SS 2007 im Zuge eines Probelaufs getestet<sup>1</sup>. Auf Grund der guten Ergebnisse des Probelaufs wurde entschieden, die Fragebögen für Vorlesungen (VL), Proseminare/Seminar (PS/SE) und Übungen/Laborveranstaltungen (UE) in einen 2-semesterigen „Probelauf im Regelbetrieb“ zu übernehmen. Der Fragebogen für Exkursionen (EX) wurde aufgrund zahlreicher Hinweise auf Unzulänglichkeiten, die sich anhand der Ergebnisse des Probelaufs zeigten, überarbeitet und in seiner überarbeiteten Fassung ebenfalls in den 2-semesterigen Probelauf im Regelbetrieb aufgenommen.

Für den Probelauf im Regelbetrieb wurde im SS 2008 eine Vollerhebung veranlasst<sup>2</sup>. Im WS 2008/09 erfolgte eine zweite Vollerhebung. Anschließend wird anhand der gewonnenen Erkenntnisse über das weitere Vorgehen der LV-Evaluierung entschieden.

---

<sup>1</sup> Der Probelauf im SS 2007 umfasste 138 Lehrveranstaltungen und insgesamt 3423 auswertbare Fragebögen. Die Präsentation der Ergebnisse der Auswertung des Probelaufs ist auf der Homepage der Universität unter: <http://www.uibk.ac.at/fakten/leitung/lehre/lv-evaluation/lv-evaluierung-neu/lv-evaluierung-neu.html> abrufbar (05.08.2008)

<sup>2</sup> Die erste Vollerhebung im SS 2008 umfasste 2794 Lehrveranstaltungen und insgesamt 49634 auswertbare Fragebögen. Die Präsentation der Ergebnisse der Auswertung des Probelaufs sowie der ersten Vollerhebung im SS 2008 ist auf der Homepage der Universität unter: [http://www.uibk.ac.at/qs-lehre/arbeitsbereich\\_evaluation/index.html](http://www.uibk.ac.at/qs-lehre/arbeitsbereich_evaluation/index.html) abrufbar (28.04.2009)

Die Evaluierung, die jeweils im letzten Drittel des Semesters stattfindet, ist für die LV-LeiterInnen verpflichtend durchzuführen. Die Ausgabe der Papier-Fragebögen erfolgt in den Lehrveranstaltungen an alle anwesenden Studierenden.

Nach Abschluss der Erhebungsphase werden anhand der erhobenen Daten unterschiedliche Auswertungen erstellt (1:1 Rückmeldung der Ergebnisse an die LV-LeiterInnen; zusammenfassende, personenunabhängige Auswertungen zur Zufriedenheit der Studierenden mit der Lehre der einzelnen Institute, Infrastrukturauswertung). Um den Informationsgehalt dieser Auswertungen bestimmen zu können, werden zusätzlich – den anderen Auswertungen vorangestellt – verschiedene Qualitätsprüfungen zu den erhobenen Daten unternommen.

Neben der allgemeinen Statistik umfasst die „Qualitätsauswertung“ Dateninterpretationen zu vier grundsätzlichen Fragestellungen:

- (1) Akzeptanz der Fragebögen
- (2) Auskunft- und Antwortbereitschaft
- (3) Verständlichkeit/Treffericherheit der Fragestellungen

Die „Qualitätsauswertung“ für die Ergebnisse der Erhebung im WS 2008/09 orientiert sich damit an den Auswertung des Probelaufs im SS 2007 und den Auswertungen der ersten Vollerhebung im SS 2008.

Die „Qualitätsauswertung“ möchte dazu dienen, die Aussagekraft der erhobenen Daten besser einschätzen zu können. Kann überhaupt davon ausgegangen werden, dass die Fragebögen konsequent ausgefüllt wurden? (Wurden z.B. negativ formulierte Fragen erkannt u.a.). Wurden eventuell nur „Scheinantworten“ gegeben? (z.B. alle Antworten in einer Kategorie, andere erkennbare „Ausfüllmuster“ z.B. 1, 2, 3, 4, 5 usw). Zusätzlich zu diesen Fragen soll erhoben werden, wo Optimierungsbedarf besteht (z.B. Verständlichkeit der Fragestellungen).

Ein weiteres Anliegen besteht darin, die Akzeptanz der sehr detaillierten Fragebögen zu überprüfen. Dafür stehen einerseits die Ergebnisse dreier gezielter Fragestellungen zur Thematik zur Verfügung (siehe dazu Abschnitt 3). Andererseits ist zu überprüfen, ob neben eventuellen „Scheinantworten“ auch eine nachlassende Antwortbereitschaft festgestellt werden muss (z.B. unbeantwortete Fragen nehmen gegen Ende des Fragebogens zu).

Da aus der ersten Vollerhebung im SS 2008 bekannt ist, dass die Ergebnisse zu einzelnen Fragestellungen fakultätsspezifisch sehr unterschiedlich ausgefallen sind, wurden einige der Auswertungen differenziert nach den 15 Fakultäten der Universität Innsbruck durchgeführt. Außerdem wurden die Auswertungen entsprechend der Fragebogentypen VL, PS/SE, UE/Labor und EX differenziert.

## 2. Allgemeine Statistik zur LV-Evaluierung WS 2008/09

Im WS 2008/09 wurden an der Universität Innsbruck insgesamt 3659 Lehrveranstaltungen (LV) gehalten. Zum Stichtag der statistischen Auswertung (20. März 2009)<sup>3</sup> waren 2917 LV evaluiert. In die vorliegende Auswertung konnten somit Evaluierungsergebnisse von 79,7% aller im WS 2008/09 abgehaltenen LV aufgenommen werden. Insgesamt lagen zum Stichtag 56867 Fragebögen zur Auswertung vor.

---

<sup>3</sup> Für die statistischen Auswertungen wurde ein Stichtag für die in die Auswertung einbezogenen Daten gesetzt. D.h. alle bis zum 20. März in der Digitalisierungsstelle eingegangenen Fragebögen finden Eingang in die zusammenfassenden Auswertungen. Die 1:1 Auswertungen, die den Lehrenden zur Verfügung gestellt werden, werden für alle evaluierten LV (unabhängig vom Stichtag) erstellt. Es ist zu erwarten, dass auch nach dem Stichtag Fragebögen zur Digitalisierung eingereicht werden. Erfahrungswerte aus bisherigen LV-Evaluierungen der Universität Innsbruck zeigen allerdings, dass diese „späten Rückläufe“ deutlich unter 3% des Gesamtrücklaufs liegen.

Tab. 1 FB-Rücklauf nach LV- Typ		
	Anzahl ausgewerteter Fragebögen	evaluierte LV nach LV-Typ
VO	25.866	986
PS	18.693	1.157
UE	11.949	751
EX	359	23
Summe	<b>56.867</b>	<b>2.917</b>

Tabelle 2 gibt einen Überblick zum Verhältnis evaluierte LV / nicht evaluierte LV bezogen auf die einzelnen Fakultäten. Es zeigen sich folgende Ergebnisse<sup>4</sup>:

- Die Fakultät mit den zum Stichtag meisten evaluierten LV, nämlich 94%, ist die Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät bei der 495 der 526 angebotenen LV evaluiert wurden.
- Die weitaus geringste Evaluierungsbeteiligung zeigt die Fakultät für Architektur mit 41%, wobei 68 von 164 angebotenen LV evaluiert wurden.
- Es ergibt sich folgendes Gesamtbild:
  - 2 Fakultäten weisen eine Beteiligung von über 90% auf
  - 7 Fakultäten weisen eine Beteiligung von 80% bzw. über 80% auf
  - 2 Fakultäten weisen eine Beteiligung von über 70% auf und
  - 3 Fakultäten weisen eine Beteiligung von über 60% auf
  - 1 Fakultät zeigt eine Beteiligung von über 40%

Tab. 2 Übersicht Verhältnis evaluierte / nicht evaluierte LV nach Fakultäten				
Fakultät		evaluierte LV	nicht evaluierte LV	Gesamtanzahl angebotenen LVs
Fakultät für Architektur	Anzahl	68	96	164
	in Prozent	41,46%	58,54%	100,00%
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften	Anzahl	121	55	176
	in Prozent	68,75%	31,25%	100,00%
Fakultät für Betriebswirtschaft	Anzahl	325	128	453
	in Prozent	71,74%	28,26%	100,00%
Fakultät für Bildungswissenschaften	Anzahl	153	72	225
	in Prozent	68,00%	32,00%	100,00%
Fakultät für Biologie	Anzahl	161	31	192
	in Prozent	83,85%	16,15%	100,00%
Fakultät für Chemie und Pharmazie	Anzahl	133	52	185
	in Prozent	71,89%	28,11%	100,00%
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	Anzahl	106	25	131

<sup>4</sup> Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle im vorliegenden Bericht angegebenen Daten auf die bis zum 20. März in der Digitalisierungsstelle eingegangenen Fragebögen. Es kann vereinzelt vorkommen, dass die Evaluierung der LV zwar vom/von der LV-LeiterIn durchgeführt wurde, die ausgefüllten Bögen aber nicht rechtzeitig zum Stichtag bei der Digitalisierungsstelle eingelangt sind. Über diese „nicht-eingereichten Rückläufe“ wird parallel zum vorliegenden Bericht eine Erfassung erstellt.

	in Prozent	80,92%	19,08%	100,00%
Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	Anzahl	287	44	331
	in Prozent	86,71%	13,29%	100,00%
Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie	Anzahl	80	36	116
	in Prozent	68,97%	31,03%	100,00%
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft	Anzahl	196	27	223
	in Prozent	87,89%	12,11%	100,00%
Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik	Anzahl	141	22	163
	in Prozent	86,50%	13,50%	100,00%
Katholisch-Theologische Fakultät	Anzahl	117	11	128
	in Prozent	91,41%	8,59%	100,00%
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Anzahl	495	31	526
	in Prozent	94,11%	5,89%	100,00%
Philosophisch-Historische Fakultät	Anzahl	190	25	215
	in Prozent	88,37%	11,63%	100,00%
Rechtswissenschaftliche Fakultät	Anzahl	253	58	311
	in Prozent	81,35%	18,65%	100,00%
Administrative u. sonstige Einrichtungen	Anzahl	91	29	120
	in Prozent	75,83%	24,17%	100,00%
Gesamt: Anzahl		2917	742	3659
<b>Gesamt: in Prozent</b>		<b>79,72%</b>	<b>20,28%</b>	<b>100,00%</b>

### Zusammenfassende Anmerkung zur Beteiligungsstatistik

Mit durchschnittlich rund 80% evaluierte LV im WS 2008/09 konnte eine hohe Beteiligung an der Evaluierung erreicht werden. Die Gründe für die anhand der fakultätsspezifischen Auswertung ersichtliche sehr unterschiedliche Beteiligung der Fakultäten an der Seitens des Rektorats als Vollerhebung angesetzten Evaluierung werden bei den Fakultäten im Einzelnen zu erheben sein.

### 3. Akzeptanz der neuen Fragebögen

Die neuen Fragebögen zur Erfassung der studentischen Einschätzungen der Lehrveranstaltungen der Universität Innsbruck sind sehr detailliert und weisen je nach LV-Typ zwischen 30 (FB EX) und 56 (FB UE) Fragen auf. Der Hintergrund dieser sehr detaillierten Erhebungsbögen ist der zentralen Leitgedanken der Erhebung: Den Lehrenden soll anhand der Evaluierung nicht nur eine sehr allgemeine „Zufriedenheits-Statistik“ geboten werden, die Lehrenden sollen viel mehr eine möglichst konkrete Rückmeldung von den Studierenden erhalten, welche gezielten Verbesserungen sie sich bzgl. Struktur, Inhalt, Vermittlung und Betreuung erhoffen. Gleichzeitig sollen die Lehrenden aber auch konkrete Bestätigungen für die von ihnen gewählte Gestaltung der LV erhalten und damit differenzieren können, welche Strategien der Stoffvermittlung und Studierenden-Unterstützung die Studierenden besonders schätzen bzw. als besonders hilfreich erleben.

Da die Ergebnisse der Erhebung aber nur hilfreich sein können, wenn bei den Studierenden auch die Bereitschaft besteht, die entworfenen detaillierten Fragebögen auch konsequent auszufüllen, ist diese Bereitschaft möglichst genau zu erheben. Dafür wurden folgende Wege eingeschlagen:

- Aufnahme von drei konkreten Fragestellungen zur Meinung der Studierenden zu (1) LV-Evaluierung im Allgemeinen, (2) Eignung von Fragebögen als Instrument der LV-Evaluierung und (3) Zustimmung zu den neu konzipierten detaillierten Fragebögen.

- Kontrolle der beobachtbaren Auskunftsbereitschaft anhand der erhobenen Daten auf zwei Ebenen: (1) Überprüfung der Konsequenz der abgegebenen Rückmeldungen (Fragen, die in eine ähnliche Richtung weisen, wurden ähnlich beurteilt, negative Fragestellungen wurden erkannt) und (2) Überprüfung der Auskunftsbereitschaft anhand nicht ausgefüllter Fragen und anhand von „Scheinantworten“ (Antworten wurden entweder undifferenziert durchgehend in einer Antwortkategorie gegeben oder die Antwortkästchen in anderen „Mustern“ angekreuzt, z.B. durchgehend diagonal).

### 3.1 Zustimmung zu den neuen Fragebögen

Im Endteil aller Fragebögen wurde ein Frageblock „Rückmeldungen zum vorliegenden Fragebogen“ eingefügt. Den Fragen wurde folgender Text vorausgestellt: „Der Ihnen vorliegende Fragebogen wurde neu entwickelt. Er soll künftig für die laufende Evaluierung eingesetzt werden. Wir bitten Sie um Ihre Meinung, damit wir den Fragebogen gegebenenfalls weiter optimieren können.“

- Ich finde es sinnvoll, den/die LV-LeiterIn wissen zu lassen, wie seine/ihre Lehre bei den Studierenden ankommt<sup>5</sup>
- Grundsätzlich ist ein Fragebogen ein geeignetes Instrument, dem/der LV-LeiterIn Rückmeldungen zur LV zu geben
- Ich finde einen detaillierten Fragebogen sinnvoll; der Fragebogen sollte in dieser Form für die weitere Evaluierung eingesetzt werden

Untenstehende Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Ergebnisse zu Frage (a) (Meinungsbild zur Einschätzung der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit von LV-Evaluierungen).

		Tab. 3 Feedback an LV-Leiter ist sinnvoll				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	76,1%	13,3%	7,8%	1,1%	1,7%
	PS	74,9%	13,6%	8,3%	1,2%	2,0%
	UE	72,9%	13,1%	9,7%	1,5%	2,8%
	EX	74,9%	10,8%	10,2%	,6%	3,5%
Gesamt		75,0%	13,4%	8,3%	1,2%	2,1%

Es zeigt sich, dass insgesamt 75% aller befragten Studierenden eine völlige Zustimmung zu Frage (a) geben. Weitere 13% äußern sich positiv zur Frage zur Sinnhaftigkeit von Feedback an die Lehrenden. Nur insgesamt rund 3% finden es nicht bzw. gar nicht sinnvoll, den/die LV-LeiterIn Rückmeldungen zur seiner/ihrer Lehre zu geben.

Eine Erhebung per Fragebogen stellt an Hochschulen zwar das „Standard-Instrument“ des Lehre-Feedbacks dar – hauptsächlich deshalb, weil per Fragebogen eine anonyme Erhebung durchgeführt werden kann – für das Feedback an die Lehrenden gibt es aber grundsätzlich auch andere Methoden (z.B. Focusgruppen, direktes Feedback im Gespräch). Die Studierenden wurden daher gefragt, ob sie Fragebögen grundsätzlich als geeignetes Instrument für die Rückmeldungen an die Lehrenden beurteilen:

<sup>5</sup> Wenn nicht anders angegeben ist die Antwortskala aller Fragen fünfteilig von links „stimme völlig zu“ bis rechts „stimme gar nicht zu“

		Tab. 4 Fragebogen ist geeignetes Instrument				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	50,0%	19,8%	19,3%	4,8%	6,1%
	PS	47,1%	19,6%	20,4%	5,7%	7,1%
	UE	47,6%	18,8%	20,7%	5,6%	7,3%
	EX	44,3%	18,4%	19,8%	5,5%	12,0%
Gesamt		48,5%	19,5%	20,0%	5,2%	6,7%

Tabelle 4 zeigt, dass 68% aller befragten Studierenden Fragebogen zur Erhebung des Feedbacks befürworten. 20% der Studierenden nehmen eine eher neutrale Haltung zur Frage ein und 12% lehnen Fragebögen als Feedbackinstrument ab.

Wie bereits weiter oben ausführlicher erwähnt, sind die für die Befragung im WS 2008/09 verwendete Fragebögen sehr detailliert. Ein langer Fragebogen hat immer mit dem Problem der Antwortbereitschaft zu kämpfen, da die detaillierte Fragestellung eine sehr konzentrierte Reflexion zum Erlebten erfordert und dementsprechend Konzentration und Zeit benötigt. Im Probelauf im SS 2007 und in der ersten Vollerhebung im SS 2008 hatte sich eine sehr hohe Zustimmung zur Verwendung der detaillierten Fragebögen gezeigt.

Gleichzeitig musste bei der Interpretation der Akzeptanzergebnisse einschränkend einbezogen werden, dass davon ausgegangen werden muss, dass die Antwortbereitschaft/Akzeptanz bei wiederholter Vorlage der Fragebögen im Rahmen unterschiedlicher LV stark zurück geht (Die Studierenden besuchen Großteils mehrere LV je Semester. Die flächendeckende Evaluierung führt somit dazu, dass einzelne Studierenden innerhalb weniger Wochen – oder vielleicht schlimmstenfalls sogar innerhalb weniger Tage – vier, fünf oder mehr Fragebögen ausfüllen müssen/sollen).

Die nachfolgende Tabelle 5 zeigt die Antworten der Studierenden zum Statement „Ich finde einen detaillierten Fragebogen sinnvoll; der Fragebogen sollte in dieser Form für die weitere Evaluierung eingesetzt werden“.

		Tab. 5 detaillierter Fragebogen ist sinnvoll und sollte weiterhin eingesetzt werden				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	45,5%	19,6%	18,9%	6,4%	9,6%
	PS	43,7%	18,8%	19,6%	7,0%	10,9%
	UE	43,0%	17,7%	20,1%	6,9%	12,4%
	EX	42,2%	16,5%	20,9%	5,3%	15,0%
Gesamt		44,4%	19,0%	19,4%	6,7%	10,6%

Die Auswertung in Tabelle 5 zeigt eine bemerkenswert hohe Zustimmung zu den Fragebögen. Anders als erwartet fällt die Zustimmung zu den Fragebögen im Rahmen der flächendeckenden Evaluierung im WS 2009 nicht geringer aus, als im SS 2008. So erhielt Frage (c) im SS 2008 für VO, PS/SE und UE folgende Werte (siehe Tabelle 6):

		Tab. 6 detaillierter Fragebogen ist sinnvoll und sollte weiterhin eingesetzt werden				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	41,8%	20,5%	20,4%	7,3%	10,1%
	PS	41,6%	20,1%	20,1%	7,0%	11,2%
	UE	40,7%	18,1%	20,8%	8,0%	12,4%
	EX	37,5%	20,2%	26,1%	7,0%	9,3%
Gesamt		41,4%	19,9%	20,4%	7,3%	10,9%

Das bedeutet, im SS 2008 haben folgende Anteile der befragten Studierenden eine hohe Zustimmung zu den neuen Fragebögen gezeigt (Summe der Antworten der beiden Kategorien „stimme völlig zu“ bzw. „stimme eher zu“):

- 62% der befragten Studierenden in VO,
- 62% der befragten Studierenden in PS/SE und
- 59% der befragten Studierenden in UE

Damit kann für die Fragebögen in der Vollerhebung des WS 2008/09 ein „Akzeptanzgewinn“ von 2% gegenüber der Vollerhebung im SS 2008 verzeichnet werden!

Der Gruppe von Studierenden, die die verwendeten Fragebögen befürworten, steht eine deutlich kleinere Gruppe Studierender gegenüber, die den neuen Fragebogen ablehnend gegenüber steht (Summe der Antworten der beiden Kategorien „stimme eher nicht zu“ bzw. „stimme gar nicht zu“) nämlich über alle FB-Typen gerechnet eine Gruppe von 17%.

Auch bei Befürwortung bzw. Ablehnung der neuen Fragebögen zeigen sich starke Unterschiede, blickt man auf die Auswertung nach Fakultäten (zusammengefasst für alle Fragebogen-Typen):

Tab.7a Fakultätsauswertung „Ich finde einen detaillierten Fragebogen sinnvoll; der FB sollte in dieser Form für die weiter LV-Evaluierung eingesetzt werden“							
Wintersemester 2008/09							
Fakultät		stimme völlig zu	2	stimme teilweise zu	4	stimme gar nicht zu	Gesamt
Katholisch-Theologische Fakultät	Anzahl	529	173	328	125	189	1344
	% von Fakultät	39,4%	12,9%	24,4%	9,3%	14,1%	100,0%
Rechtswissenschaftliche Fakultät	Anzahl	2099	899	1046	346	654	5044
	% von Fakultät	41,6%	17,8%	20,7%	6,9%	13,0%	100,0%
Fakultät für Betriebswirtschaft	Anzahl	3354	1633	1306	463	594	7350
	% von Fakultät	45,6%	22,2%	17,8%	6,3%	8,1%	100,0%
Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie	Anzahl	648	280	250	102	169	1449
	% von Fakultät	44,7%	19,3%	17,3%	7,0%	11,7%	100,0%
Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik	Anzahl	2000	938	722	222	256	4138
	% von Fakultät	48,3%	22,7%	17,4%	5,4%	6,2%	100,0%
Fakultät für Bildungswissenschaften	Anzahl	2036	696	760	186	349	4027

Philosophisch-Historische Fakultät	% von Fakultät	50,6%	17,3%	18,9%	4,6%	8,7%	100,0%
	Anzahl	1301	489	651	234	461	3136
Philologisch- Kulturwissenschaftliche Fakultät	% von Fakultät	41,5%	15,6%	20,8%	7,5%	14,7%	100,0%
	Anzahl	3444	1174	1476	478	795	7367
Fakultät für Biologie	% von Fakultät	46,7%	15,9%	20,0%	6,5%	10,8%	100,0%
	Anzahl	1265	528	580	241	374	2988
Fakultät für Chemie und Pharmazie	% von Fakultät	42,3%	17,7%	19,4%	8,1%	12,5%	100,0%
	Anzahl	840	408	519	199	354	2320
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	% von Fakultät	36,2%	17,6%	22,4%	8,6%	15,3%	100,0%
	Anzahl	541	327	347	89	170	1474
Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	% von Fakultät	36,7%	22,2%	23,5%	6,0%	11,5%	100,0%
	Anzahl	1538	717	676	289	527	3747
Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft	% von Fakultät	41,0%	19,1%	18,0%	7,7%	14,1%	100,0%
	Anzahl	2482	1140	947	319	384	5272
Fakultät für Architektur	% von Fakultät	47,1%	21,6%	18,0%	6,1%	7,3%	100,0%
	Anzahl	390	204	230	77	114	1015
Fakultät für Bauingenieurwissenschaften	% von Fakultät	38,4%	20,1%	22,7%	7,6%	11,2%	100,0%
	Anzahl	1157	458	423	156	253	2447
	% von Fakultät	47,3%	18,7%	17,3%	6,4%	10,3%	100,0%

Geht man davon aus, dass eine grundsätzlich positive bzw. negative Haltung gegenüber LV-Evaluierungen bzw. gegenüber LV-Evaluierungen per Fragebögen, die Zustimmung zu den neu konzipierten, detaillierten Fragebögen beeinflussen, ist es interessant auszuwerten, welche Haltung diejenigen Studierenden, die der LV-Evaluierung per Fragebögen grundsätzlich positiv gegenüberstehen, gegenüber den neuen Fragebögen einnehmen:

WS 2008/09		Tab.8 Beurteilung der neuen Fragebögen durch Studierende, die einer LV-Evaluierung per Fragebogenerhebung grundsätzlich sehr positiv gegenüber stehen: detaillierter FB ist sinnvoll und sollte für die weitere LV-Evaluierung eingesetzt werden				
		stimme völlig zu	stimme eher zu	stimme teilweise zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
FB-Typ	VO	83%	8%	5%	2%	3%
	PS	84%	7%	5%	2%	3%
	UE	82%	7%	5%	2%	4%
	EX	86%	6%	3%	1%	3%

Die Werte in Tabelle 8 zeigen, dass diejenige Studierenden, die einer LV-Evaluierung per Fragebogenerhebung grundsätzlich sehr positiv gegenüberstehen („stimme völlig zu“), auch zu einem sehr großen Prozentsatz den weiteren Einsatz der neu entwickelten Fragebögen sehr befürworten.

Tabelle 9 zeigt einen Blick auf die Fakultätsverteilung. Wieviele der Studierenden, die sowohl ein Feedback an die Lehrenden, als auch einen Fragebogen als Feedbackinstrument sinnvoll finden, befürworten auch die LV-Evaluierung mit den neu entwickelten, detaillierten Fragebögen?



Tab.9 Beurteilung der neuen Fragebögen durch Studierende, die sowohl dem Feedback an die Lehrenden, als auch einem Fragebogen als Feedback-Instrument positiv gegenüber stehen: detaillierter FB ist sinnvoll und sollte für die weitere LV-Evaluierung eingesetzt werden						
Wintersemester 2008/09						
	stimme völlig zu bzw. stimme zu		neutral		stimme nicht zu bzw. stimme gar nicht zu	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Politikwissenschaft und Soziologie	837	88,2	66	7,0	46	4,8
Bildungswissenschaften	2514	90,1	199	7,1	77	2,8
Mathematik, Informatik und Physik	2034	86,1	222	9,4	106	4,5
Katholisch-Theologische Fakultät	624	82,8	79	10,5	51	6,8
Philologisch-Kulturwissenschaftliche F.	4280	87,0	448	9,1	190	3,9
Geo- und Atmosphärenwissenschaften	786	86,4	76	8,4	48	5,3
Psychologie und Sportwissenschaft	3272	89,1	272	7,4	127	3,5
Philosophisch-Historische F.	1632	86,8	140	7,4	109	5,8
Betriebswirtschaft	4576	87,1	395	7,5	283	5,4
Architektur	528	83,7	71	11,3	32	5,1
Volkswirtschaft und Statistik	2692	89,1	216	7,2	112	3,7
Biologie	1663	85,5	156	8,0	126	6,5
Chemie und Pharmazie	1139	81,1	143	10,2	122	8,7
Bauingenieurwissenschaften	1491	87,0	99	5,8	123	7,2
Rechtswissenschaftliche Fakultät	2757	83,8	301	9,2	231	7,0
<b>Summe (=Universitätsweit)</b>	<b>31347</b>	<b>86,7</b>	<b>2962</b>	<b>8,2</b>	<b>1833</b>	<b>5,1</b>

Wertet man – wie in Tabelle 9 – zur Frage der Akzeptanz der neuen Fragebögen nur jene Studierende aus, die grundsätzlich sowohl dem Feedback an die Lehrenden als auch dem Feedback-Instrument Fragebogen positiv gegenüber stehen („stimme völlig zu“ bzw. „stimme zu“), so zeigt sich bei allen Fakultäten durchwegs eine Zustimmung zu den neuen Fragebögen von über 80%. An einer Fakultät – (Biwi) wird den neuen Fragebögen und ihrer weiteren Verwendung für die LV-Evaluierung sogar von über 90% zugestimmt.

### Zusammenfassende Anmerkungen zur Zustimmung zu den neuen Fragebögen

Die Auswertungen zeigen eine sehr hohe Akzeptanz der neuen Fragebögen. Rund 60% aller befragten Studierenden befürworten eine Fortsetzung der Evaluierung mit den neu entwickelten Fragebögen („stimme völlig zu“ bzw. „stimme zu“). Diese Zustimmung steigert sich noch, klammert man bei dieser Auswertung die Studierenden aus, die einer LV-Evaluierung per Fragebogen grundsätzlich eher skeptisch gegenüberstehen: Wertet man nur diejenigen Studierenden aus, die grundsätzlich sowohl dem Feedback an die Lehrenden als auch dem Feedback-Instrument Fragebogen positiv gegenüber stehen, so zeigt sich bei allen Fakultäten durchwegs eine Zustimmung zu den neuen Fragebögen von über 80%.

### 3.2 Auskunftsbzw. Antwortbereitschaft

Anhand der Auswertungen zur Antwortbereitschaft soll überprüft werden, ob sich Hinweise finden, dass die Fragebögen von den Studierenden nicht konzentriert, differenziert und/oder vollständig ausgefüllt wur-

den, da bei einer festgestellten fehlenden „Ernsthaftigkeit“ beim Ausfüllen der Fragebögen die Aussagekraft der erhaltenen Rückmeldungen in Frage gestellt wäre.

Für die Einschätzung der „Ernsthaftigkeit“ der Rückmeldungen werden parallel zum Auswertungskonzept des Probelaufs folgende Fragestellungen herangezogen:

- (1) Können Hinweise darauf gefunden werden, dass häufig „Muster“ angekreuzt wurden?
- (2) Gibt es Hinweise, dass viele FB nicht oder nur unvollständig ausgefüllt wurden?
- (3) Finden sich Antwortübereinstimmungen bei Fragen, die in einem gewissen Sinnzusammenhang stehen?

### Überprüfung von „Antwortmustern“

Eine fehlende Antwortbereitschaft in einer Situation, in der Befragte im Rahmen einer LV einen Fragebogen vorgelegt bekommen, kann dazu führen, dass die Befragten die Bearbeitung des Fragebogens zwar nicht zurückweisen, anstelle der „ernsthaften“ Beantwortung aber nur scheinbar Auskunft geben. Eine Möglichkeit, einen Fragebogen undifferenziert zu beantworten besteht darin, alle Kreuze in einer Antwortkategorie (etwa „stimme teilweise zu“) einzutragen oder die Antwortkästchen „diagonal“ zu befüllen. Zu überprüfende „Muster“ sind somit:

- (1) alle Fragen eines Frageblocks sind in einer Kategorie beantwortet (z.B. 1-1-1-1-1) oder
- (2) alle Antwortmöglichkeiten werden diagonal angekreuzt (z.B. 1-2-3-4-5) oder
- (3) es finden sich auffällige Wiederholungsmuster (z.B. 1-2-1-2-1-2)

Für die Überprüfung auf solche „Muster“ wurde folgendes Vorgehen gewählt: Für alle Frageblöcke des VL Fragebogens wurden Additionsscores erstellt<sup>6</sup>. Beispiel: Die Antwortmöglichkeiten jeder Frage werden von links „1“ bis rechts „5“ numeriert und jeder Fragebeantwortung nach diesem Schema mit einem Wert zwischen 1 und 5 zugewiesen. Besteht ein Fragenblock aus vier Fragen, wird der erste Antwortwert mit 1000, die zweite mit 100, die dritte Frage mit 10 multipliziert und die Ergebnisse addiert. Nimmt man die Antwortverteilung in obigem Beispiel mit 1-1-1-2 an, so ergibt sich ein Additionsscore von 1112. Als „auffällig“ würden alle Scores aufgefasst, die ein „Muster“ wiedergeben, also etwa 1111, 1234, 3333, etc.

Anhand dieses Verfahrens zeigen sich folgende Ergebnisse:

Das auffälligste Ergebnis zeigt sich im ersten Frageblock der aus vier Fragen besteht: Der/die LV- LeiterIn...

- (1) hat die Lernziele klar definiert
- (2) orientiert sich inhaltlich an den vorgegebenen Lernzielen
- (3) macht den roten Faden deutlich sichtbar
- (4) gibt gut Zusammenfassungen

Dieser erste Frageblock, überschrieben mit „Struktur der Lehrveranstaltung“, zeigt bei der Musterüberprüfung den auffälligsten Wert: 29,6% aller Studierenden, die einen VL-Fragebogen ausgefüllt haben, haben alle vier Fragen mit „stimme völlig zu“ beantwortet. Zusätzlich haben 5,7% der Studierenden alle der vier Fragen in der zweiten Antwortkategorie beantwortet. Diese Werte fallen besonders auf, da sich bei allen anderen Häufigkeitsauszählungen von Antwortmustern in den Frageblöcken 1 und 2 (insgesamt 9 Fragen) im Bereich einer Häufigkeit der Nennung zwischen 0 und 1,5% bewegen. Zur Veranschaulichung des Vorgehens die Aufzeichnungen zu den Frageblöcken 1 und 2:

#### Frageblock 1

4 Fragen, durchgängig 5-teilige Skala, durchgehend positiv formuliert

Musterüberprüfung:

1111                                  29,6%

<sup>6</sup> Da die gewählte Methode sehr umfangreiche Zahlenlisten hervorbringt, wurde die Überprüfung anhand einer Stichprobe (alle ausgefüllten Fragebögen des FB-Typs VL, das ergibt 25.866 FB) durchgeführt.

1212	0,4%
1234	0,1%
2222	5,7%
3333	1,5%
4444	0,3%
5555	0,3%
alle mit „weiß nicht“	0,4%
alle unausgefüllt	0,2%

#### Frageblock 2

5 Fragen, 3. Frage negativ formuliert, 5. Frage Skalenwert 3 ist optimaler Wert

##### Musterüberprüfung

11111	0,2%
11513	9,5%
12121	0,0%
12345	0,0%
22222	0,1%
33333	0,3%
44444	0,0%
55555	0,0%
alle mit „weiß nicht“	0,3%
alle unausgefüllt	0,2%

Ähnlich niedere Häufigkeitswerte zeigen sich auch bei der „Musterüberprüfung der anderen Frageblöcke. Die auffallend hohe Häufigkeit des Antwort-„Musters“ 1-1-1-1 in Frageblock 1 mit 29,6 % ist somit nicht als Hinweis auf eine undifferenzierte Beantwortung des Fragebogens, sondern auf ein tatsächliches Meinungsbild zurückzuführen: 29,6% der befragten Studierenden stimmen den vier ersten Fragen des VL-Fragebogens völlig zu, zeigen aber bereits bei den Fragen des 2. Frageblocks eine sehr differenzierte Einschätzung (Häufigkeit der überprüften „Antwortmuster“ zwischen 0% und 0,3%).

Als wesentlich hervorzuheben ist zudem, dass die einheitliche Beantwortung von Fragen auch gegen Ende des Fragebogens nicht zunimmt. Dazu untenstehend die Aufzeichnungen zu Frageblock 6:

#### Frageblock 6

7 Fragen, durchgehend 5-teilige Skala, 3. Frage negativ formuliert

##### Musterüberprüfung

1111111 -	0,6% (hoher Wert als Hinweis, dass negative Fragestellung nicht erkannt wurde)
2222222 -	0,1%
3333333 -	0,1%
4444444 -	0,0%
5555555 -	0,0%
alle mit „weiß nicht“ -	0,2%
alle unausgefüllt -	0,7%

Ebenfalls keine auffallende Zunahme gegen Ende des Fragebogens zeigen die Auswertungen bezüglich der Fragen, die innerhalb eines Frageblocks durchgängig in der Kategorie „weiß nicht bzw. Frage nicht beantwortbar“ beantwortet wurden. Wobei festzustellen ist, dass zwischen 0% und 0,6% aller Studierenden, die den Fragebogen für Vorlesungen ausgefüllt haben (21.297 ausgewertete Fragebögen), einzelne Frageblöcke durchgängig in der Kategorie „weiß nicht bzw. Frage nicht beantwortbar“ ausgefüllt haben<sup>7</sup>.

Bezüglich der Überprüfung innerhalb der einzelnen Frageblöcke durchgängig unbeantworteter Fragen zeigt sich Folgendes: Für den ersten Frageblock ergibt sich ein Wert von 0,2% der sich über 0,2% im 2. Leicht auf 0,3% im 3. Frageblock und 0,4% im 4., 0,6% im 5. und 0,7% im 6. zu 1,7% im 7. Frageblock steigert. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich bei einigen Studierenden eine gewisse

<sup>7</sup> Wenn Fragen häufig in der Kategorie „weiß nicht bzw. Frage nicht beantwortbar“ beantwortet wird, so kann dies ein Hinweis darauf sein, dass die Frageformulierung entweder unverständlich ist, oder, dass diese Fragen für die LV-Gestaltung mancher Studien nicht gut (im Sinne von „treffsicher“) gewählt sind. Die Überprüfung dieser beiden Punkte erfolgt in Abschnitt 4.

Abnahme der Antwortbereitschaft gegen Ende des Fragebogens zeigt<sup>8</sup>. Die Werte halten sich aber durchgehend in einem sehr niederen Bereich.

Frageblock 6 ist einer der Frageblöcke, in den eine „negative“ Frageformulierung aufgenommen wurde (Antwortrichtung dreht). Die Musterüberprüfung zeigt, dass davon ausgegangen werden kann, dass die negative Fragestellung erkannt wurde.

Überprüfung negative Fragestellung (3. Wert)

11511111 -	15,4%
11411111 -	0,7%
11311111 -	0,4%
22522222 -	0,2%
22422222 -	0,2%

Es finden sich 15,4% Studierende, die zu allen Fragen des 6. Frageblocks eine sehr positive Rückmeldung geben wollten (alle Fragen beziehen sich auf die Rahmenbedingungen bzw. die Infrastruktur der LV). Die „negativ“ Formulierte Frage lautete „Die LV fällt zu oft aus“. 15,4% der Studierenden, die alle anderen Fragen des Frageblocks mit „stimme völlig zu“ beantwortet haben, haben „Die LV fällt zu oft aus“ mit „stimme gar nicht zu“ beantwortet.

Ein ähnlich aussagekräftiger Hinweis darauf, dass die „Drehung“ der Fragestellungen erkannt wurden, findet sich in der Aufzeichnung zu Frageblock 3:

Frageblock 3

9 Fragen, 5-teilige Skala, 3. Frage negativ formuliert

Musterüberprüfung

111111111 -	0,4%	(relativ hoher Wert als Hinweis, dass negative Fragestellung nicht erkannt wurde)
123451234 -	0,0%	
222222222 -	0,3%	
333333333 -	0,0%	
444444444 -	0,0%	
555555555 -	0,0%	

alle mit „weiß nicht“ -0,0%  
alle unausgefüllt - 0,3%

Überprüfung negative Fragestellung (3. Wert)

1141111111 -	1,7%
1151111111 -	9,8 %
2242222222 -	0,0%
2252222222 -	0,0%

Auch bei Frageblock 3 zeigt sich, dass davon ausgegangen werden kann, dass die negativ formulierte Fragestellung („gestaltet die LV zu monoton“) erkannt wurde. Es ist außerdem erkennbar, dass sehr positive Rückmeldungen nicht „zufällig“ daraus entstehen, dass undifferenziert in einer Antwortkategorie geantwortet wird.

Weitere Hinweise dazu, wie konzentriert bzw. konsequent die Fragebögen ausgefüllt wurden, lassen sich finden, wenn man vergleicht, ob Fragen, die in eine bestimmte Richtung weisen, ähnliche Antworten hervorbringen.

### Antwortübereinstimmung bei Fragen, die in einem gewissen Sinnzusammenhang stehen

In den Fragebögen VL, PS/SE und UE gibt es Fragen, die in einem gewissen Sinnzusammenhang stehen. Anhand dieser Fragen kann zusätzlich überprüft werden, ob die Fragebögen von den Studierenden

<sup>8</sup> „Kann interpretiert werden“ deshalb, da anhand der gewählten Methode zur Musterüberprüfung („Additionsscore“) nicht ausgewertet werden konnte, ob einige der durchgehend nicht ausgefüllten Frageblöcke jeweils in denselben Fragebögen vorkommen.

mit einer gewissen „Ernsthaftigkeit“ bzw. Konsequenz ausgefüllt wurden („Kongruenz der Antworten“). Für diese Überprüfung wurden folgende „Frage-Sets“ herangezogen:

- a) Subjektiv erlebte Schwierigkeit der LV  
 Es wird zuviel Vorwissen vorausgesetzt  
 Es wird ein angemessener Lernaufwand verlangt
- b) Der/Die LV LeiterIn hat mein Interesse am Fachgebiet geweckt  
 Ich würde die LV anderen Studierenden empfehlen
- c) Der/Die LV-LeiterIn kann schwierige Sachverhalte gut erklären  
 Der/Die LV-LeiterIn beantwortet komplexe Fragen verständlich

Bei der Gegenüberstellung des Antwortverhaltens im Rahmen dieser „Frage-Sets“ zeigen sich folgende Ergebnisse:

Tab.9 <b>Subjektiv erlebte Schwierigkeit der LV</b> (5-Teilige Skala von „zu einfach“ über „genau richtig“ zu „zu schwierig“)					
Wintersemester 2008/09					
VL	1,0%	7,0%	60,3%	28,1%	3,7%
PS-SE	1,4%	7,3%	66,1%	22,7%	2,5%
UE	1,0%	8,4%	63,5%	24,8%	2,3%

Tab.10 <b>Es wird zuviel Vorwissen vorausgesetzt</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
Wintersemester 2008/09					
VL	5,7%	12,9%	20,1%	28,5%	32,8%
PS-SE	5,5%	11,9%	19,0%	28,1%	35,5%
UE	4,3%	12,5%	19,5%	27,8%	35,9%

Tab.11 <b>Es wird ein angemessener Lernaufwand verlangt</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
Wintersemester 2008/09					
VL	30,8%	32,9%	24,3%	8,3%	3,7%
PS-SE	37,1%	32,4%	20,3%	7,1%	3,1%
UE	5,8%	11,3%	18,8%	29,7%	34,3%

Bedenkt man die „Drehung“ der Fragerichtungen der drei Fragestellungen des Fragesets *Schwierigkeitsgrad der LV*, so lassen Tabellen 9, 10 und 11 für die Fragebogentypen VL, PS/SE und UE eine Kongruenz im Antwortverhalten der Studierenden erkennen.

Tabelle 12 und 13 zeigen ebenfalls eine hohe Übereinstimmung der Antworttendenzen, hier bezogen auf das geweckte Interesse am Fachgebiet und die eventuelle Weiterempfehlung der LV:

Tab.12 <b>LV-LeiterIn hat mein Interesse am Fachgebiet geweckt</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
Wintersemester 2008/09					
VL	36,4%	25,3%	22,9%	9,0%	6,4%
PS-SE	39,4%	24,9%	21,9%	8,4%	5,4%
UE	40,4%	25,4%	22,0%	7,4%	4,8%

Tab.13 <b>Ich würde die LV anderen Studierenden empfehlen</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
Wintersemester 2008/09					
VL	43,0%	25,3%	19,4%	7,4%	4,8%
PS-SE	46,6%	25,7%	16,6%	6,7%	4,4%
UE	49,5%	25,3%	15,7%	6,2%	3,4%

Eine ähnlich hohe Übereinstimmung in der Antworttendenz zeigen Tabelle 14 und 15, hier bezogen auf zwei Fragestellungen zur Fähigkeit der/des LV-LeiterIn, den Studierenden schwer verständliche Inhalte nachvollziehbar aufzubereiten.

Tab.14 <b>LV-LeiterIn kann schwierige Sachverhalte gut erklären</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
Wintersemester 2008/09					
VL	38,0%	35,1%	19,7%	5,4%	1,7%
PS-SE	41,5%	34,3%	18,0%	4,6%	1,6%
UE	40,6%	34,4%	17,6%	5,7%	1,7%

Tab.15 <b>LV-LeiterIn beantwortet komplexe Fragestellungen verständlich</b> (5-Teilige Skala von „stimme völlig zu“ über „stimme teilweise zu“ zu „stimme gar nicht zu“)					
Wintersemester 2008/09					
VL	48,0%	31,6%	14,9%	4,0%	1,4%
PS-SE	51,6%	29,8%	13,3%	4,0%	1,4%
UE	52,7%	30,7%	12,5%	3,1%	1,0%

Überprüft man den Zusammenhang der angeführten Fragestellungen anhand von Korrelationsanalysen, so zeigt sich anhand der sich ergebenden Signifikanzwerte ebenfalls eine hohe Übereinstimmung der Antworttendenzen<sup>9</sup>.

### Zusammenfassende Anmerkungen zur Auskunftsbzw. Antwortbereitschaft

Anhand der Auswertungen zur Antwortbereitschaft konnten keine Hinweise gefunden werden, dass die Fragebögen von den Studierenden nicht konzentriert, differenziert und/oder nicht vollständig ausgefüllt wurden. Die für die Überprüfung herangezogenen Durchschnittswerte lassen vielmehr eine sehr hohe „Ernsthaftigkeit“ der Studierenden beim Ausfüllen der Fragebögen erkennen.

<sup>9</sup> Signifikante Korrelation auf 0,01 Niveau (zweiseitig)

#### 4. Verständlichkeit der Fragestellungen

Anhand der Auswertungen soll außerdem überprüft werden, ob sich Anzeichen dafür finden, dass bestimmte Fragestellungen von den Studierenden nicht verstanden werden. Indiz dafür können hohe Werte für „weiß nicht/Frage nicht beantwortbar“ sein. Zu bedenken ist jedoch, dass entsprechend hohe Werte auch Anzeichen dafür sein könnten, dass diese Fragen für die LV-Gestaltung mancher Studien nicht gut (im Sinne von „treffsicher“) gewählt sind.

Untenstehend die Tabelle aller Fragen, die in einem oder mehreren der Fragebogentypen Werte für „weiß nicht/nicht beantwortbar“ von über 5% bzw. über 10% aufweisen.

Verzeichnet sind jeweils nur jene Fragen pro Frageblock, die eine Auffälligkeit bezüglich der Werte für „weiß nicht/nicht beantwortbar“ aufweisen. Außerdem ist mittels „X“ vermerkt, ob die betreffende Frage in allen vier Fragebogentypen (VO, PS, UE, EX) vorkommt.

Tab. 16: Verständlichkeit der Fragestellungen					
		VO	PS	UE	EX
<b>Struktur der Lehrveranstaltung</b>	Der/die LV-LeiterIn verlangt einen angemessenen Lern-/Vorbereitungsaufwand	X	X	X	10,6
	Falls es eine LV zur Exkursion gibt: LV und Exkursion sind inhaltlich gut aufeinander abgestimmt	X	X	X	32,6
<b>Inhalt der Lehrveranstaltung</b>	Der/die LV-LeiterIn verlangt einen angemessenen Lernaufwand	5,3	1,8	1,0	X
	Falls es eine Vorlesung zur LV gibt: LV und Vorlesung sind inhaltlich gut aufeinander abgestimmt	X	X	41,9	X
	Der Praxisbezug d. Übungen/Versuche ist deutlich erkennbar	X	X	6,7	X
	Es sollten insgesamt mehr Übungsaufgaben gestellt werden	X	X	5,1	X
<b>Aufbereitung und Vermittlung des Lehrstoffs</b>	Die ExpertInnen vor Ort (falls einbezogen) haben wesentlich zur Vermittlung des Lehrstoffs beigetragen	X	X	X	13,1
<b>Unterstützung, Betreuung und Lernhilfen</b>	Der/die LV-LeiterIn weist auf typische Fehler bzw. Fehleinschätzungen hin	5,4	3,8	2,7	X
	Der/die LV-LeiterIn gibt Hinweise wie fehlendes Vorwissen aufgeholt werden kann	9,7	10,5	9,5	X
	Der/die LV-LeiterIn sollte mehr Begleitmaterial für die LV zur Verfügung stellen (z.B. Literaturliste, Übungsmaterial, Handapparat)	X	4,9	6,5	5,8
	Der/die LV-LeiterIn gibt nützliche Literaturhinweise	7,6	X	X	X
	Der/die LV-LeiterIn gibt ausreichend Information zu den Prüfungsanforderungen und Prüfungsmodalitäten der LV	4,3	7,7	6,8	16,4
	Der/die LV-LeiterIn ist bemüht Frauen u. Männer gleichermaßen anzusprechen	8,0	5,5	7,9	4,2

	Der/die LV-LeiterIn reagiert angemessen auf Kritik	33,2	22,6	29,8	15,9
<b>Betreuung der studentischen Referate</b>	Der/die LV-LeiterIn betreut die Studierenden bei der Vorbereitung der Referate gut		9,4		8,9
Nur auszufüllen, wenn studentische Referate Teil der LV sind.	Der/die LV-LeiterIn ist zu dominant (z.B. er/sie unterbricht die Präsentation zu häufig; hält "Co-Referate" ...)		4,7		7,0
	Der/die LV-LeiterIn vergewissert sich, ob der in den jeweiligen Referaten behandelte Stoff von den ZuhörerInnen verstanden wurde		5,7		
	Der/die LV-LeiterIn gibt hilfreiches Feedback für die Optimierung der Referate		6,7		6,4
	Im Rahmen dieser LV lerne ich, zielorientiert in einem Team zu arbeiten		8,6		
	Der/die LV-LeiterIn betreut die Studierenden bei der Nachbereitung der Referate gut				13,1
<b>Rahmenbedingungen und Infrastruktur</b>	Die für die LV notwendige Literatur ist weitgehend über die Uni-Bibliothek verfügbar (Bücher, Zeitschriften, Datenbanken ...)	29,9	20,4	33,9	
<b>Unterstützung und Betreuung durch den/die studentische MitarbeiterIn</b>	Der/die DemonstratorIn/studentische Hilfskraft ist bemüht Frauen u. Männer gleichermaßen anzusprechen			5,2	
Nur ausfüllen, wenn die LV von einem/r studentischen MitarbeiterIn (DemonstratorIn, TutorIn) begleitet wird.	Der/die DemonstratorIn/studentische Hilfskraft reagiert angemessen auf Kritik			10,5	
<b>Betreuung im Labor / an Apparaturen</b>	Die Protokoll-Erstellung wird durch den/die LV-LeiterIn gut begleitet bzw. unterstützt			7,3	
Nur auszufüllen, wenn die LV im Labor bzw. (zumindest teilweise) an Apparaturen durchgeführt wurde.	Der/die LV-LeiterIn geht gut mit allfälligen negativen Rahmenbedingungen um (z.B. zu wenig Arbeitsplätze) und versucht diese positiv auszugleichen (z.B. durch gute Arbeitsteilung)			5,6	

Es zeigt sich, dass vielfach jene Fragen hohe Werte für „weiß nicht/ nicht beantwortbar“ aufweisen, die von vorneherein einschränkend sind (z.B.: „Nur auszufüllen, wenn...“).

Außerdem fällt auf, dass eine Frage, die in allen FB-Typen vorkommt („Der/die LV-LeiterIn reagiert angemessen auf Kritik“) immer Werte über 15% für „weiß nicht/nicht beantwortbar“ aufweist. Dies könnte Indiz dafür sein, dass die Frage nicht richtig verstanden wird, bzw. den Studierenden eine Einschätzung diesbezüglich schwer fällt (z.B.: Die Kritikfähigkeit des/der LV-Leiters/Leiterin konnte nicht „getestet“ werden.)